

Die Bankenpolitik unter Basel II

Der Wandel der internationalen Finanzmärkte vollzieht sich infolge der zunehmenden Informatisierung schneller und grenzübergreifend. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bankenpolitik. Die Banken stehen international unter erheblichem Anpassungsdruck infolge des gestiegenen Wettbewerbsdruck am Kapitalmarkt. Hinzu kommt eine Kosten- und Ertragskrise der Banken, die, im internationalen Vergleich stehend, niedrige Kosten und höhere Erträge durchsetzen wollen.

Die Kreditvergabepolitik gegenüber den Unternehmen und die Kreditkonditionen der Banken hängen - stark bedingt durch das Regelwerk Basel I und II - stärker vom bankinternen Ratingverfahren des einzelnen Kreditnehmers ab. Die Banken haben dabei sehr unterschiedliche Ratingverfahren entwickelt. Entscheidend ist hierbei auch die jeweilige banken-spezifische Risikostrategie. In ihrer Risikostrategie benennen die Banken ihre besonderen Risikofaktoren, die dabei sehr unterschiedlich gewichtet werden können. So werden z.B. einzelne Risikobranchen benannt, in denen ein zurückhaltendes Engagement der jeweiligen Bank erfolgt. Oder es werden Mindestanforderungen an die Bilanzpolitik der Unternehmen gestellt, z.B. hinsichtlich der Eigenkapitalquote, Renditeerwartung oder Nachfolgeregelung. Es ist daher erforderlich und notwendig das Ratingverfahren der eigenen Hausbank zu kennen.

Anforderung an das Unternehmen

Die Steuerung des Unternehmens ist nicht mehr nur auf die Binnenorganisation ausgerichtet, vielmehr geht es um die strategische Gesamtsteuerung und ihre Wirkung nach Außen, um die Kompetenz des Unternehmens in allen Handlungsfeldern. Die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, Wachstum und Marktbehauptung, die Steigerung der Rendite, der nachhaltige Schutz der Unternehmensressourcen und letztlich die Sicherung der Interessen Dritter sind die Anforderungen, die an Unternehmen stärker gestellt werden.

Im Vergleich zum Markt und zur eigenen Branche wird die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gemessen und bewertet. Die positive Analyse des Unternehmens bildet die Grundlage für die Bewertung und Qualifikation der Unternehmensführung.

Quantitative Faktoren, die die wirtschaftliche Situation rückblickend sowie die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens darstellen sind schon immer Gegenstand der Bonitätsprüfung gewesen. Diese werden jedoch zukünftig nach Ratingkriterien analysiert und periodisch miteinander verglichen. Damit fließt die gesamte Entwicklung und die Zukunftsbetrachtung des Unternehmens in die Rating-Analyse ein.

Qualitative Faktoren werden zunehmend gewichtet. Es sind dies die fachliche und kaufmännische Qualifikation der Unternehmensführung, ihre Transparenz- und Informationsbereitschaft, die Zuverlässigkeit ihrer Unternehmenspolitik, die Qualität und Aktualität des Controlling, die Qualität und Aktualität des Wissens um Mitbewerber, Markt- und Produktentwicklung, die Analyse und Ansprache von Kunden und Zielgruppen, die Effizienz innerbetrieblicher Geschäftsprozesse, die Qualifikation und das Wissen der Mitarbeiter, das Informationsmanagement im und für das Unternehmen oder die gesicherte Unternehmensnachfolge.

Was verbirgt sich hinter den Ratinganforderungen im Zuge von Basel II für die Unternehmen im einzelnen? Worin unterscheiden sich die Ratingsysteme der einzelnen Großbanken, Sparkassen, Volksbanken? Was müssen Unternehmer zukünftig stärker im Gespräch mit ihrer Bank berücksichtigen? Wie können sich Unternehmen auf das Rating vorbereiten? Welcher Nutzen ergibt sich für das Unternehmen? Was tun bei einem schlechten Ratingergebnis? Was müssen die Banken offenlegen? Wie kann der Unternehmer den Ratingprozess für sich positiv gestalten?

Thematische Schlagwörter

- Basel II
- Bankenrating
- Ratingprozess
- Ratinganforderungen
- Ratingvorbereitung

Stichwortverzeichnis

U2: Unternehmensprüfung und Rating

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Bankengespräch | <input type="checkbox"/> Rating-Advisor |
| <input type="checkbox"/> Bankenpolitik | <input type="checkbox"/> Rating-Agentur |
| <input type="checkbox"/> Bankinterne Rating-Systeme | <input type="checkbox"/> Rating-Analyse |
| <input type="checkbox"/> Basel II | <input type="checkbox"/> Rating-der Banken |
| <input type="checkbox"/> Benchmarking | <input type="checkbox"/> Rating-Ergebnis |
| <input type="checkbox"/> Bonitäts-Rating | <input type="checkbox"/> Rating-externer Geschäftspartner |
| <input type="checkbox"/> Bonität | <input type="checkbox"/> Rating-Faktoren qualitativ |
| <input type="checkbox"/> Bonitätseinstufung | <input type="checkbox"/> Rating-Faktoren quantitativ |
| <input type="checkbox"/> Bonitätskriterien | <input type="checkbox"/> Rating-für Steuerberater |
| <input type="checkbox"/> Bonitätsprüfung | <input type="checkbox"/> Rating-Kreditversicherer |
| <input type="checkbox"/> Brancheneinschätzung | <input type="checkbox"/> Rating-Kriterien |
| <input type="checkbox"/> Branchenentwicklung | <input type="checkbox"/> Rating-Noten |
| <input type="checkbox"/> Branchen-Rating | <input type="checkbox"/> Rating-Software |
| <input type="checkbox"/> Business Plan | <input type="checkbox"/> Rating-Unternehmensrating |
| <input type="checkbox"/> Digitale Steuerprüfung | <input type="checkbox"/> Unternehmensbeurteilung |
| <input type="checkbox"/> Externes Rating | <input type="checkbox"/> Unternehmensbeurteilung |
| <input type="checkbox"/> Geschäftsentwicklung | <input type="checkbox"/> Unternehmensdarstellung, strategische |
| <input type="checkbox"/> Internes Rating | <input type="checkbox"/> Unternehmensplanung, strategische |
| <input type="checkbox"/> Mittelstands-Rating | <input type="checkbox"/> Unternehmenspräsentation |
| <input type="checkbox"/> Prüfungsrecht Betriebsprüfung | <input type="checkbox"/> Unternehmensprüfung |
| <input type="checkbox"/> Qualitative Faktoren im Rating | <input type="checkbox"/> Unternehmensstrategie |
| <input type="checkbox"/> Qualitatives Rating | <input type="checkbox"/> Unternehmerbeurteilung |
| <input type="checkbox"/> Quantitative Faktoren im Rating | |

EUMAK-SEMINARE

Die EUMAK-Seminare vermitteln Hintergrundwissen und Anregungen für die betriebliche Praxis, sie liefern weiterführende Informationen und stellen einen fachkompetenten Ansprechpartner vor.

EUMAK-FORUM

Unternehmer, die mehr über bereits gesammelte Erfahrungen von Unternehmerkollegen erfahren wollen, können dieses im EUMAK-Forum tun. In einer moderierten Diskussionrunde stellt ein Unternehmer seinen Praxisbericht vor und antwortet auf Fragen seiner Unternehmerkollegen.

Zusammenarbeit mit Partnern

Die Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit Partnern durchgeführt.

Die Veranstaltungsinhalte werden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Vorkenntnisse der jeweils angesprochenen Zielgruppen angeboten und vermittelt. Die EUMAK richtet sich schwerpunktmäßig an die Unternehmensleitung sowie Mitarbeiter aus den Fachabteilungen.

Ihr Ansprechpartner

Bettina van Megern

Telefon: 0211-376 375

email: bvm@tagung.com

www.eumak.de